

Deutsche Gesellschaft für Osteopathische Medizin



Konzeption Deutsche Gesellschaft für Osteopathische Medizin (DGOM) e. V.

Die DGOM bietet für Ärzte und Physiotherapeuten ein umfassendes Fortbildungsprogramm in Osteopathischer Medizin und Osteopathischer Therapie an. Das Kurssystem wurde vom DGOM-Lehrerteam in Zusammenarbeit mit amerikanischen Kurslehrern entwickelt. Das DGOM-Fortbildungsprogramm entspricht den Regeln der AAO (American Academy of Osteopathy), des EROP (European Register for Osteopathic Physicians) und der OIA (Osteopathic International Alliance).

Kursaufbau

Die Eingangsvoraussetzungen sind für Ärzte und Physiotherapeuten der Nachweis einer begonnenen manualmedizinischen/therapeutischen Weiterbildung im Rahmen des Integrierten Curriculums oder einer abgeschlossenen Weiterbildung in Manueller Medizin/Therapie bei einem der DGMM-Seminare bzw. einem anderen anerkannten Weiterbildungsträger.

In einem modularen Kurssystem erlernen Ärzte und Physiotherapeuten zunächst in gemeinsamen Kursen die Grundlagen der verschiedenen osteopathischen Techniken. Nach erfolgreicher Absolvierung aller Technikkurse findet für die Kursteilnehmer eine Multiple-Choice-Prüfung statt.

Physiotherapeuten

Die physiotherapeutische Fortbildung wird nach erfolgreicher Multiple-Choice-Prüfung mit zwei klinischen Kursen beendet. Nach dem ersten klinischen Kurs trennt sich die gemeinsame Fortbildung. Im Rahmen des zweiten klinischen Kurses, in dem auch die Besonderheiten ärztlicher Verordnungen Osteopathischer Techniken gelehrt werden, wird die praktische Prüfung für PT durchgeführt. Nach erfolgreichem Abschluss dieser Prüfung wird von der DGOM das Diplom „Osteopathische Therapie“ D.O.T.™ für Physiotherapeuten ausgestellt.

Osteopathische Therapie

Die Osteopathische Therapie beinhaltet eine umfassende manuelle Befunderhebung und Therapie von somatischen Dysfunktionen am Bewegungssystem, den inneren Organen und am Nervensystem. Der Erwerb des Diploms Osteopathische Therapie D.O.T.™ setzt eine Berufsausbildung zum Physiotherapeuten und eine abgeschlossene Weiterbildung in Manueller Therapie voraus. Sie fördert eine ganzheitliche Betrachtungsweise der funktionellen Störungen innerhalb des parietalen, craniosakralen und viszeralen Systems. Zur Ausübung der Osteopathie als Heilkunde ist zusätzlich eine Heilpraktikererlaubnis erforderlich.

Ärzte

Die ärztliche Fortbildung wird nach erfolgreicher Multiple-Choice-Prüfung mit zwei klinischen Kursen beendet. Im Rahmen des zweiten klinischen Kurses wird die praktische Prüfung für Ärzte durchgeführt. Nach erfolgreichem Abschluss der praktischen Prüfung wird von der DGOM das Diplom „Osteopathische Medizin“ D.O.M.™ für Ärzte ausgestellt.

Osteopathische Medizin

Die Osteopathische Medizin beinhaltet eine umfassende manuelle Diagnostik und Therapie von somatischen Dysfunktionen am Bewegungssystem, den inneren Organen und am Nervensystem. Der Erwerb des Diploms Osteopathische Medizin D.O.M.™ setzt ein abgeschlossenes Medizinstudium sowie eine abgeschlossene manualmedizinische Weiterbildung voraus. Innerhalb einer ganzheitlichen systemübergreifenden Betrachtungsweise von funktionellen Störungen werden der vorliegenden individuellen Situation entsprechend die verschiedenen osteopathischen Techniken eingesetzt. Aufgrund seiner medizinischen Grund- und Weiterbildung ist der osteopathisch tätige Arzt befähigt, sowohl Kontraindikationen wie auch Indikationen für die Anwendungen der Osteopathischen Medizin bzw. Osteopathischen Therapie zu stellen. Er ist befähigt, die klinische Relevanz und den Stellenwert der erhobenen Befunde zu bewerten und ein spezifisches osteopathisches Therapiekonzept zu entwickeln. Die notwendige Behandlung kann er selbst durchführen oder an einen in Osteopathischer Therapie fortgebildeten Physiotherapeuten übertragen.

Deutsche Gesellschaft für Osteopathische Medizin

Grundlagenkurs der Osteopathischen Medizin/Therapie					
MET 1	MFR 1	CoSt	Anatomie		FUNC 1*
MET 2	MFR 2	Pariet. Integr.	CRANIO 1	VIS 1	FUNC 2*
MET 3			CRANIO 2	VIS 2*	
			CRANIO 3	VIS 3*	
Multiple-Choice-Prüfung (MCP) für Ärzte und Physiotherapeuten gemeinsam					
Klinischer Kurs für Ärzte und Physiotherapeuten gemeinsam					
Physiotherapeuten			Ärzte		
Prüfungskurs Osteopathische Techniken			Klinischer Kurs und Prüfungskurs		
Diplom "Osteopathische Therapie" D.O.T.™			Diplom "Osteopathische Medizin" D.O.M.™		

Bitte beachten Sie:

- grundsätzlich sind die Kurse einer Reihe aufeinander aufbauend (z.B. erst Teilnahme an MET 1, dann MET 2)
- Teilnahmevoraussetzung für **Parietale Integration** ist die vorherige Absolvierung sämtlicher 1-er Kurse sowie CoSt aus den 6 osteopathischen Bereichen, aber grundsätzlich vor den Kursen MET 3, Cranio 3 und VIS 3.
- Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen **CRANIO 1 und VIS 1**: Absolvierung des Kurses Anatomie
- Teilnahmevoraussetzung **FUNC 1**: Absolvierung aller übrigen 1-er Kurse und CoSt ; Teilnahme im Integrierten Curriculum erst im 3. Jahr Ihrer Fortbildung möglich
- Teilnahmevoraussetzung **FUNC 2**: Absolvierung der Kurse MET 1 und MET 2 und MFR 1; Teilnahme im Integrierten Curriculum erst im 3. Jahr Ihrer Fortbildung möglich
- * bei diesen Kursen ist die Reihenfolge frei wählbar

Die DGOM empfiehlt:

- die Kurse **CRANIO 3** und **MFR 2** erst im letzten Jahr Ihrer Fortbildung, kurz vor der Multiple-Choice-Prüfung, zu absolvieren
- **Parietale Integration** nach Besuch der 1er Kurse zu absolvieren
- **zwischen** den Kursen **CRANIO 1** und **CRANIO 2** einen Mindestabstand von 6 Monaten einzuhalten

Das modulare Kurssystem hat folgenden Aufbau:

Grundlagenkurs der Osteopathischen Medizin/Therapie	GKOM/T	23 h
Muskelenergietechniken Kurse 1, 2 und 3 je	MET 1, 2, 3	23 h
Myofasziale Release Techniken Kurse 1 und 2 je	MFR 1, 2	23 h
Counterstrain Techniken	CoSt	23 h
Parietale Integration	Pariet. Integr.	23 h
Anatomie	Anat.	23 h
Craniosakrale Techniken Kurse 1, 2 und 3 je	CRANIO 1, 2, 3	23 h
Viszerale Techniken Kurse 1, 2 und 3 je	VIS 1, 2, 3	23 h
Funktionale Techniken Kurse 1 und 2 je	FUNC 1, 2	23 h
Multiple Choice Prüfung		2 h
Klinischer Kurs 1		23 h
Für Physiotherapeuten		
Prüfungskurs mit praktischer Prüfung		23 h
Diplom "Osteopathische Therapie" D.O.T.™		
Für Ärzte		
Klinischer Kurs mit Prüfung		23 h
Diplom "Osteopathische Medizin" D.O.M.™		

Deutsche Gesellschaft für Osteopathische Medizin

Die Kursinhalte ergeben sich aus dem jeweiligen Gegenstandskatalog. Die Fortbildungsdauer für Physiotherapeuten bis zur Erlangung des Diploms „Osteopathische Therapie“ D.O.T.™ beträgt 439 Std., für Ärzte bis zur Erlangung des Diploms „Osteopathische Medizin“ D.O.M.™ 439 Std. Die Inhalte entsprechen den Richtlinien des EROP.

Das Diplom wird von der DGOM für eine Dauer von drei Jahren erteilt. In dieser Zeit werden die Kursteilnehmer mit dem Diplom „Osteopathische Medizin“ D.O.M.™ in ein Register für Ärzte bzw. mit dem Diplom „Osteopathische Therapie“ D.O.T.™ in ein Register für Physiotherapeuten aufgenommen. Diese Register können den Kostenträgern und Körperschaften zur Überprüfung zur Verfügung gestellt werden. Die Erneuerung des Diploms und der Eintrag im Register erlöschen, wenn nach Erteilung des Diploms innerhalb von drei Jahren nicht mindestens 40 UE aus Refresher- oder Masterkurs und/oder Workshop-/Kongressteilnahme in Osteopathischer Medizin/Therapie nachgewiesen werden. Diese Maßnahme dient der Qualitätssicherung der osteopathischen Fortbildung der DGOM und ist auch Bestandteil der EROP-Regularien.

Kursinhalte - Curriculum

Aufgrund vielfältiger Anregungen der Kursteilnehmer, die den Cranio 1- und Vis 1-Kursen vorgeschalteten Anatomietage nicht nur theoretisch, sondern anschaulich zu gestalten, wurde in 2015 ein Anatomiekurs an der Universität Erlangen eingeführt.

Das Kursprogramm ist so geplant, dass wenigstens dreimal jährlich jeweils einige Wochen vor den Kursen Vis 1 und Cranio 1 dieser Anatomiekurs stattfinden wird von Freitag 11 Uhr bis Sonntag 14 Uhr. Er ist Voraussetzung für die Teilnahme an den Kursen Cranio 1 und Vis 1.

Osteopathische Verfahren

Im Jahre 2013 hat der Fortbildungssenat der BÄK die strukturierte Fortbildung "osteopathische Verfahren" im Rahmen von 160 Stunden beschlossen (siehe http://www.bundesaerztekammer.de/downloads/Curriculare_FB_OsteopathischeVerfahren_20092013.pdf).

Sie baut auf der vorhandenen Zusatzweiterbildung "Manuelle Medizin" auf. DGOM und DGMSM haben nach Verhandlungen mit der LÄK Rheinland-Pfalz erreicht, dass die im Kursprogramm mit OV hinterlegten Kurse, die den inhaltlichen Schwerpunkten dieses Curriculums entsprechen, anrechenbar und ausreichend für diese Fortbildung sind. Ein entsprechendes Zertifikat wird zurzeit nur von der Bez.ÄK Koblenz ausgestellt. Nach Absolvierung der Kurse mit Erfüllung der notwendigen Stunden und der geforderten schriftlichen und praktischen Prüfung erfolgt die Zertifizierung durch die LÄK RLP. DGOM und DGMSM planen mit der Kammer, die bereits in osteopathischen Kursen erworbenen Inhalte, sofern sie den Inhalten des Curriculums entsprechen, im Rahmen von Übergangsbestimmungen anerkennen zu lassen, sofern die Zusatzweiterbildung Manuelle Medizin nachgewiesen werden kann. Setzen Sie sich bitte wegen der aktuellen Gegebenheiten mit den Sekretariaten der DGOM oder DGMSM ins Benehmen, die aktuellen Bedingungen sind auch im Internet abrufbar. Die Daten für die Kursreihe OV 2017 lauten:

18.11. - 20.11.2016	GKOMT	(Modul 1)
13.01. - 15.01.2017	CoSt	(Modul 2)
03.03. - 05.03.2017	MFR 1	(Modul 3)
07.04. - 09.04.2017	MET 1	(Modul 4)
19.05. - 21.05.2017	MET 2	(Modul 5)
07.07. - 09.07.2017	MFR 2	(Modul 6)
15.09. - 17.09.2017	Func 2	(Modul 7)
24.11. - 26.11.2017	Parietale Integration	(Modul 8) mit Abschlussprüfung
01.12. - 03.12.2017	GKOMT	(Modul 1 für 2018)

GKOM/T = Grundlagenkurs der Osteopathischen Medizin/Therapie: Kursinhalte sind die Geschichte und Philosophie der Osteopathie, die gesundheitspolitische Einordnung der OM in Amerika und Europa, Grundbegriffe der OM/T, Einführung in die Schmerzphysiologie, das Erlernen grundlegender Besonderheiten und Behandlungsformen der Muskelenergie Techniken, Myofaszialen Techniken, Counterstrain Techniken, Funktionalen Techniken, Viszeralen Techniken und Craniosakralen Techniken, Klinische Integration, 10-Stufen-Untersuchungsgang.

MET 1 = Muskelenergietechniken von LWS und Beckenring: Grundprinzipien der Muskelenergietechnik (typische direkte Behandlungstechnik), prinzipielle Vorgehensweise in Diagnostik und Therapie, physiologische und pathologische Bewegungstypen der typischen Wirbelsegmente und des Beckenrings, Terminologie und Anwendung im ERS (Divergenzstörung)/FRS (Konvergenzstörung), Konzept Spezifische Anwendung in der LWS, detaillierte Analytik der verschiedenen Funktionsstörungen im Beckenring (Symphyse, sakroiliakal; ilio-sakral), praktische Anwendung von Diagnose und Therapie des Beckenrings, Behandlungssequenzen.

Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T**

MET 2 = Muskelenergietechniken von BWS, Rippen thorax und HWS: Repetitorium der Schwerpunkte von MET I (LWS, Sakrum torsionen...), MET der BWS mit Diagnostik und Behandlung, Einführung in den Rippen thorax, die verschiedenen Bewegungstypen der Rippen, strukturelle Rippenläsionen und respiratorische Rippendysfunktionen, Begriff der Schlüsselrippe ("Key-Rib"), systematische Diagnostik und Behandlung des Rippen thorax, MET der HWS, sequentielles und integratives Vorgehen. Kenntnisvoraus.: **GKOM/T, MET 1**

Deutsche Gesellschaft für Osteopathische Medizin

MET 3 = Muskelenergie-Techniken der Extremitäten, Alternativen am Stammskelett, Quadrantensyndrome, klinische Anwendungen: Repetitorium von MET I und MET II, ergänzende und alternative Techniken am Stammskelett, MET der Extremitäten, Muskeldysbalancen von unterem und oberem Quadranten, "Clinical Pearls" (z. B. "dirty half dozen" etc.), klinische Beispiele und Anwendungen, Integration von Behandlungssequenzen in das "10-step-screening". Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T, MET 1, MET 2, Parietale Integration**

MFR 1 = Myofasziale Release Techniken 1, Einführungskurs in MFR: direkter, indirekter oder kombinierter Release der myofaszialen und bindegewebigen Strukturen, Grundprinzipien der faszialen Kontinuität, Aufbau des Bindegewebes, der Muskeln und Faszien, methodische Grundlagen, Technikprinzipien, MFR Techniken direkt, indirekt, kombiniert in verschiedenen Körperregionen inkl. Extremitäten, two-operator und multiple-operator Techniken, Diaphragmen, Schockrelease. Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T**

MFR 2 = Myofasziale Release Techniken 2, Fortgeschrittener Kurs MFR: komplexe MFR-Methoden, midline-function Techniken, Fasziennetzen, Tensegrity Modell und fasziale Kontinuität, Wiederholung der Kurs 1 Techniken, neurofaszialer Release Plexus cervicalis und ischiadicus, Fulcrum Begriff, Becker-Techniken untere und obere Körperhälfte, Sutherland Techniken, Fulford-Übungen, Ward-Techniken, Chila-Techniken Arm und Bein, Integration von MFR in das osteopathische Gesamtkonzept. Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T, MFR 1**

CoSt = Counterstrain Techniken (Counterstrain, PINS, Chapman, Triggerpunkte): Historie, Grundlagen, Technik, ausführliches Üben der von L. H. Jones beschriebenen Strain/Counterstrain-Methode. Das eigentliche Substrat sind die Tenderpoints, als Teil der Somatischen Dysfunktion. Es wird deren Bedeutung bei bestimmten Krankheitsbildern, vorwiegend des Bewegungsapparates, aber auch des Schädels, beschrieben und diskutiert. Weiter werden Triggerpunktbehandlungen (Travell u. Simons), Chapman-Reflexpunkte und PINS-Methode (Dowling) beschrieben und geübt. Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T**

PI = Parietale Integration: Erfahrungsaustausch, Gemeinsamkeiten, Querverbindungen, anatomische Zusammenhänge der Somatischen Dysfunktion; Vertiefen des Tastempfindens, Üben und Erarbeiten von Behandlungsstrategien auf der Grundlage aller 1er-Kurse; Klinische Beispiele. Es wird empfohlen den Kurs Parietale Integration nach Besuch der unter Kenntnisvoraussetzung genannten 1er Kurse zu besuchen. Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T, MET 1, MFR 1, VIS 1, CoSt, Func 1, Anatomie, Cranio 1**

Anatomie: Dieser Wochenend-Intensivkurs wurde auf Wunsch vieler Kursteilnehmer eingerichtet und wird die Kursreihen Viszerale Osteopathie und Craniale Osteopathie einleiten. Im Vortrag und in praktischer Demonstration an Präparaten, bzw. Leichen wird die Anatomie der Viszera und des Nervensystems dargestellt. Als Voraussetzung für die Teilnahme an der Cranio- und Vis-Kursreihe wird ein Anatomiekurs vorgeschaltet. Darin werden die Anatomie von Cranium und ZNS sowie der Thorax-, Abdomen- und Becken-Viszera im anatomischen Institut der Universität Erlangen erst theoretisch eingeführt und dann anschaulich demonstriert. Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T**

Die Kursreihe Cranio 1 - 3 stellt einen kohärenten Aufbau dar, der dem Kursanten theoretisch wie auch praktisch die Grundlagen der cranosakralen Diagnostik und Therapie vermittelt. Er soll durch die Kursreihe in die Lage versetzt werden, den cranosakralen Anteil der osteopathischen Arbeitsweise integrativ zu nutzen.

CRANIO 1 = Cranosakrale Techniken 1: Wiederholung anatomischer Grundlagen, historische und theoretische Grundlagen der Methode, Technikprinzipien, Indikationen und Kontraindikationen, 10 Steps von Upledger als erste mögliche therapeutische Sequenz, abgearbeitet werden Schädelbasis, Neurocranium, Sakrum und Zwerchfell. Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T, Anatomie**

CRANIO 2 = Cranosakrale Techniken 2: zentrales Thema stellt der Gesichtsschädel dar, Sinus-Venous-Techniken (venöse Drainage des Schädel), Primärläsionen am Cranium werden aufgesucht und Behandlungsabfolgen vermittelt, zu Beginn Wiederholung Cranio 1. Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T, Anatomie, CRANIO 1**

CRANIO 3 = Cranosakrale Techniken 3: Wiederholung Cranio 2, Schwerpunkt bildet Behandlung von Säuglingen, Kleinkindern und Jugendlichen, weiterhin Behandlung Schwangere und postpartale Patientin, fokussiert wird dabei auf membranöse Palpation sowie Darstellung intraossärer Dysfunktionen am Cranium. Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T, Anatomie, CRANIO 1, CRANIO 2, Parietale Integration**

VIS 1 = Viszerale Techniken 1: Wiederholung anatomischer Grundlagen, einschließlich vegetatives NS sowie Palpationsübungen. Theoretische Einführung in die viszerale Osteopathie. Technikprinzipien bzgl. Mobilitäts- und Motilitätsstörungen, einschl. sog. "activating forces" und deren Umsetzung zur Diagnostik und Behandlung von Dysfunktionen des Abdomen. Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T, Anatomie**

VIS 2 = Viszerale Techniken 2: Vertiefung der theoretischen Grundlagen, Diagnostik und Behandlung von Mobilitäts- und Motilitätsstörungen der ableitenden Harnwege, der übrigen Organe des kleinen Beckens sowie von Pankreas und Milz, Darstellung von Dysfunktionen des Os coccygeum und intersegmentaler Sakrumläsionen. Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T, VIS 1**

VIS 3 = Viszerale Techniken 3: Vertiefung der theoretischen Grundlagen, Diagnostik und Behandlung von Mobilitäts- und Motilitätsstörungen der Thoraxorgane, des Halses einschließlich der Halsfaszien, MET-Typ III – Dysfunktionen der WS. Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T, VIS 1, Parietale Integration**

Deutsche Gesellschaft für Osteopathische Medizin

FUNC 1 = Funktionale Techniken nach Johnston: Rein indirekte Behandlungsmethode, die mittels Stacking der ease-Positionen zum Release führt. Untersuchungsmethoden: 10-step Screening, 48-step Screening, Grundlagen von Functional als Prototyp einer indirekten Methode, ease und bind, Prinzip des zentralen Segmentes, Perkussions-Test, Seitneigungs-Test, Respirationstest, Stacking der 6 Bewegungsrichtungen + Atmung, Therapie an der HWS, BWS, LWS und Rippen, Therapie der Extremitäten, Therapie am Becken, Kombination mit anderen osteopathischen Methoden. Kenntnisvoraus.: **GKOM/T, MET 1, MFR 1, CoSt, Anatomie, Cranio 1, VIS 1**

FUNC 2 = Facilitated Positional Release (FPR): Indirekte Methode, die von der Neutralstellung mit einer facilitierenden Kraft in die ease Position führt, Theorie und Wirkprinzipien des FPR, Bedeutung der facilitierenden Kraft, Technische Details des FPR, Einsatz am Muskel und am Gelenk, Wiederholung der MET-Diagnose (ERS/FRS/Neutral), von der MET Diagnose direkt zur FPR Therapie, FPR an der HWS und BWS, an den Rippen, an der LWS, FPR am Bein und an den Armen, FPR kombiniert mit MET oder MFR.
Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T, MET1, MET 2 und ein weiterer Kurs**

Klinischer Kurs: Wiederholung und Integration parietaler, viszeraler und craniosakraler Screening-Methoden, Darstellen von Verkettungssyndromen und Herleiten von individuellen Therapiekonzepten, Übung mit Supervision in Kleingruppen an dekompensierten Patienten, Synopsis zur Behandlung der unteren Extremität mit Berücksichtigung intraossärer Dysfunktionen.

Teilnahme möglich nach erfolgreicher Absolvierung der Multiple-Choice-Prüfung für Physiotherapeuten und Ärzte

Prüfungskurs und Klinischer Kurs Ärzte: Theoretische Themen, Patientenvorstellungen mit Anamnese, Untersuchung, Differentialdiagnose, Therapiekonzept, Prüfungen in Gruppen, Physiologie der Somatischen Dysfunktion, Osteopathische Untersuchung, Screening, Scanning, Faszienmodell nach Gordon Zink, statisches Modell der Osteopathie, Primärläsion u. diagnostisches Vorgehen, Rolle des Kiefergelenks, Craniomandibuläre Dysfunktion, Prüfungen ab 1. Tag in Zweiergruppen.

Teilnahme möglich nach erfolgreicher Absolvierung der Multiple-Choice-Prüfung

Prüfungskurs Osteopathische Techniken für Physiotherapeuten: Theoretische Themen, Patientenvorstellungen mit Anamnese, Untersuchung, Differentialdiagnose, Therapiekonzept, Prüfungen in Gruppen, Physiologie der Somatischen Dysfunktion, Osteopathische Untersuchung, Screening, Scanning, Faszienmodell nach Gordon Zink, statisches Modell der Osteopathie, Primärläsion u. diagnostisches Vorgehen, Rolle des Kiefergelenks, Craniomandibuläre Dysfunktion, Prüfungen ab 1. Tag in Zweiergruppen.

Teilnahme möglich nach erfolgreicher Absolvierung der Multiple-Choice-Prüfung

Kursinhalte – Refresherkurse

Refresher Craniosakrale Techniken

Schwerpunktmäßige Wiederholung der wesentlichsten Inhalte aus den Kursen CRANIO 1 und 2 zur Ökonomisierung und Vertiefung der diagnostischen und therapeutischen Fähigkeiten in der Craniosakralen Osteopathie, insbesondere auch geeignet zur Vorbereitung auf die mündliche und praktische Prüfung. Einarbeitung von Algorithmen und Techniken aus dem Kurs „Rational Cranial Osteopathy“ mit Prof. Fred L. Mitchell jr., D.O., F.A.A.O., F.C.A., Prien 2003. Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T, CRANIO 1 und 2**

Refresher Viszerale Techniken

Schwerpunktartige Wiederholung der wichtigsten Kursinhalte aus den Kursen VIS 1-3 zur Ökonomisierung und Vertiefung der diagnostischen und therapeutischen Fähigkeiten in Viszeraler Osteopathie, insbesondere auch geeignet zur Vorbereitung auf die mündliche und praktische Prüfung. Behandlungstechniken von Abdomen, Becken und Thorax unter Hinzuziehen jeweils geeigneter „activating forces“. Kenntnisvoraussetzung: **GKOM/T, VIS 1-3**

Kursinhalte : Masterkurse - Gesamtübersicht

Kenntnisvoraussetzung für Masterkurse ist das Diplom D.O.M.™ / D.O.T.™ oder eine abgeschlossene Osteopathische Fortbildung bei einer anderen anerkannten Schule mit Diplom-Abschluss. Die aufgeführten Kurse finden nicht in jedem Jahr statt.

Advanced Cranio

Im Mittelpunkt dieses Masterkurses stehen die verschiedenen Qualitäten und Ebenen der cranialen Palpation und Therapie. Er bildet damit eine Schnittstelle zwischen den "Grundtechniken" der Cranio-Sakralen Osteopathie und den biodynamischen Techniken.

Wir empfehlen ihn als Vorbereitung auf die Balanced Ligamentous Tension (BLT) und Balanced Membranous Tension (BMT) - Kurse sowie auf die Kursreihe Osteopathie im biodynamischen Bereich. Inhalte:

- Rekapitulation der ossären Techniken mit Vorstellung spezieller Ansätze zur Behandlung des Os palatinum, dem Sutherland besondere Bedeutung beimaß.
- Die duralen, reziproken Spannungsmembranen bilden den zweiten Schwerpunkt, anatomische und embryologische Übersicht, Palpation und Therapieansätze Neben der Dura wird auch ein Zugang zu Spannungsmustern der Arachnoidea bis hin zur Palpation in das ZNS.
- Einführung in die fluidale Wahrnehmungsebene. Diese biodynamische Ebene geht auf die spätere Lehre von Sutherland, weitergeführt von Becker und Jealous, zurück.

Advanced Functional

Wiederholung der Diagnose- und Behandlungsprinzipien der Functional Techniken nach Johnston, Beispiele aus den Bereichen HWS, BWS und Becken, die Brustwirbelsäule und ihre Verbindung zu den Rippen, "linked or non linked", die viszerosomatische Rippe, lokaler Input im Gegensatz zu systemischem Input und die Behandlungskonsequenzen, die Integration des Functional Systems in andere osteopathische Diagnose- und Behandlungssysteme, integriertes Arbeiten.

Advanced MET

Es handelt sich bei dem Kurs Advanced MET um eine praxisnahe Integration der MET in ein Gesamtkonzept aus parietalen Techniken unter Berücksichtigung craniosakraler und viszeraler Gesichtspunkte, sowohl in Diagnostik als auch Therapie. Techniken und die Zugangswege zu somatischen Dysfunktionen in unterschiedlichen Körperregionen werden gemeinsam mit den Teilnehmern erarbeitet.

Selbstverständlich werden auch Techniken wiederholt, aber mit dem Ziel einer hohen Verwertbarkeit in der täglichen Praxis in einem Untersuchungs- und Behandlungsgang eingebaut.

Kenntnisvoraussetzung: **Multiple-Choice-Prüfung, MET 1 – 3 (Teilnahme auch ohne Diplom möglich)**

Advanced MFR an der Universität in Athens / Ohio (USA)

Prof. A. Chila, einer der Begründer des Myofascial Release unterrichtet in diesem Kurs ein wahres "Feuerwerk" von fortgeschrittenen Behandlungstechniken in diesem Fachgebiet. Der Kurs weist viele klinische Bezüge auf und stellt die Essenz eines über 40-jährigen Berufslebens dieses Großmeisters der Osteopathischen Medizin dar.

Advanced Visceral Osteopathy mit Dr. Ken Lossing

Aufbauend auf der Vis-Kursreihe der DGOM lehrt Dr. Lossing die Behandlung viszeraler Dysfunktionen auf hohem Niveau. Hierbei integriert er Aspekte von Mobilität, Motilität, Durchblutung und Lymphabfluss der Organe.

Anatomy Trains - Myofasziales Taping 1

Ein kurzer Kurs. - langfristige Erfolge für Sie. Der Kurs über Thomas Myers' Anatomy Trains wird ihre Sichtweise von anatomischem und therapeutischem Denken verändern und ihre Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten erweitern. Sie lernen, die Haltungs- und Bewegungsmuster ihrer Patienten zu verstehen und zu integrieren, effektive Behandlungsstrategien zu entwickeln, um Spannungsmuster aufzulösen (auch für Probleme, die nicht direkt im Bereich des Schmerzes sind) und sie lernen, wie Sie Faszienstrukturen durch ein paar Techniken innerhalb einer Sitzung spürbar verändern.

Anatomy Trains - Myofasziales Taping 2

Der Spezialkurs Myofasziales Taping 2 für die DGOM ist ein kombinierter Kurs mit den Inhalten aus den Kursen MYOFASCIAL TAPING – ADVANCED PROFESSIONAL & SPORT PERFORMANCE / SPORT TRAUMA und wird in Kombination ergänzender manueller Myofaszialer Release Techniken und neuen Assessmentmethoden aus der Lehre von Thomas Myers integrativ geschult. Der Kurs bietet eine umfangreiche Weiterführung über die Methode und Konzeption des von Markus Erhard entwickelten Myofaszialen Tapings und setzt die Kenntnisse und Fertigkeiten des Basiskurses, bzw. Myofascial Taping 1 (DGOM) voraus. Methoden und Behandlungskonzeption komplexer traumatologischer, orthopädischer, neurologischer und lymphologischer Krankheitsbilder für Rehabilitation, Verletzungsprophylaxe und höhere Leistungsfähigkeit werden vertieft. Die Schmerzreduzierung, bzw. Schmerzbeseitigung stellt für jeden dieser Bereiche einen weiteren gleichzeitigen Aspekt und Zielsetzung dar. Im Kurs werden neue Techniken eingeführt um noch gezielter, differenzierter und funktioneller myofasziale Tapingtechniken applizieren zu können. Besonders hervorzuhebende Highlights aus dem Kurs: Frozen shoulder, Subacromiales Impingement Syndrom, Karpaltunnelsyndrom, Thoracic Outlet Syndrome, Narbentechniken, Individualtechniken. Die Effekte bleiben während der Bewegung erhalten und führen zu einem lang anhaltenden

Deutsche Gesellschaft für Osteopathische Medizin

myofaszialen Release. Die Techniken werden je nach Dysfunktion, Faszientests und individuellen Mustern des myofaszialen Systems individualisiert, um optimale Ergebnisse zu erzielen. Kenntnisvoraussetzung: **Anatomy Trains - Myofasziales Taping 1**

Arbuckle-Techniken (Unlocking the cranial mechanism 4)

Beryl Arbuckle war langjährige Assistentin von William Sutherland, so auch bei dem ersten cranialen Kurs, den dieser lehrte. Durch Sektionen an kindlichen Schädeln kam sie zu der Ansicht, dass embryonale „Stressbands“ für Fehlfunktionen verantwortlich sein können und entwickelte daraus ein Lehrkonzept. Kenneth Lossing hat dieses aus ihren Schriften und Interviews mit ehemaligen Studenten rekonstruiert.

Brain parenchyma, nuclei and fluid (Brain 1)

Dies ist ein fortgeschrittener Kurs, der verschiedene Modelle benutzt, um extensiv das Gehirnparenchym zu behandeln, die graue und die weiße Substanz. Wir werden die Teilnehmer trainieren, sehr spezifische Strukturen des Gehirns und des Rückenmarks inkl. der Physiologie zu behandeln. Diese Strukturen sind häufig nichtbeachtete primäre oder Schlüsselläsionen bei somatischen Dysfunktionen.

Brain parenchyma, nuclei and fluid (Brain 2 advanced)

Aufbauend auf den Kurs Brain 1 wird der Inhaltsstoff vertieft und die Untersuchung und Behandlung auf folgende weitere Systeme ausgeweitet: Reticular alarm systems: median (Raphe nuclei), medial and lateral columns, Locus coeruleus, Sulcus limitans, Fossa rhomboidea, Rückenmark mit seinen Häuten, Radices, Ganglien bis zum Filum terminale. Kenntnisvoraussetzung: **Brain 1**

Brain parenchyma, nuclei and fluid (Brain 3 advanced)

Aufbauend auf die Kurse Brain 1 und 2 wird der Inhaltsstoff weiter vertieft und die Untersuchung und Behandlung auf sieben weitere Gebiete des ZNS ausgeweitet: extracelluläre Fluid Techniken, Nuclei vestibulares, Nuclei cochleares, funktionelles Fulcrum des Gehirns, der „3-lagige Cortex (Hippocampus, Dentatus, Gyrus, Fimbriae), das Cerebellum. Weiterhin wird ein Zugriff in das Autonome Nervensystem gezeigt. Kenntnisvoraussetzung: **Brain 1**

Brain parenchyma, nuclei and fluid (Brain 4 advanced)

Im letzten Kurs seiner Reihe über Behandlung des zentralen und peripheren Nervensystems stehen die palpatorische Wahrnehmung, Diagnostik und Therapie von Großhirnrinde (sechsschichtig) und Hirnstamm mit Hirnnerven, ihren Nuclei und Ganglien im Vordergrund. Zusätzlich werden Regionen wie die Lamina terminalis als ursprünglichen anterioren Neuroporus sowie das periaquäduktale Grau in den Fokus genommen und bezüglich des Rückenmarks die Spinalganglien. Kenntnisvoraussetzung: **Brain 1**

Brain, Vision, Membrane and CSF (BVMC)

In BVMC werden zahlreiche Techniken und Ansätze für die Augen, die Membranen des Schädels und des CSF (Liquor) gelehrt. Diese fördern das Gleichgewicht des gesamten ZNS und speziell der Sehwahrnehmung und -verarbeitung. Hierbei ist oft ein Release in Strukturen des ganzen Körpers zu spüren. Bei Schielen im frühen Kindesalter kann die Behandlung erfolgreich wirken. Neue wissenschaftliche Erkenntnisse zur Physiologie des CSF ("Glymphatics") weisen einen anderen Weg zur Drainage des ZNS. Die Membrantechniken orientieren sich an den Arbeiten von Dr. Arbuckle und wurden weiter entwickelt. Die Arbeit an der "inneren electricity" des Gehirns und des elektromagnetischen Feldes wird besonders für schwierige Fälle eingesetzt. Kenntnisvoraussetz.: **Brain 1**

Chronique Fatigue/Fibromyalgie mit Dr. B. Chikly

Dr. B. Chikly beschreibt typische Dysfunktionsmuster, die besonders in Viszera und dem Zentral-Nervensystem gefunden werden bei Patienten mit Fibromyalgie und Chronique Fatigue-Syndrom. Die hierfür erforderlichen lymphatisch viszeralen und Brain-Behandlungstechniken werden gelehrt. Voraussetzung ist der Kurs Brain 1. Eine ausführliche Einführung in "visceral Lymphatics" nach Chikly wird gegeben. Kenntnisvoraussetzung: **Brain 1**

Das Kiefergelenk (TMG) und seine Bedeutung in der Osteopathie

Ziel dieses Kurses ist es, den Kursanten für die eminente Bedeutung des Kiefergelenkes in der osteopathischen Diagnostik und Behandlung zu sensibilisieren. Er baut auf die im Cranio 2 und klinischen Kurs 1 gelegten Grundlagen auf. Schrittweise wird über die Anatomie, die nervale Verschaltung und die Diagnostik des Kiefergelenkes die übergeordnete Stellung des Kiefergelenkes im Gesamtorganismus für den Kursanten offensichtlich. Dies gilt besonders für die typische Erkrankung des Kiefergelenkes, die Cranio-Mandibuläre Dysfunktion und ihre Rolle als übergeordnete Störung. Gerade bei Patienten mit multilokulären Schmerzsyndromen kann die erfolgreiche osteopathische, oft auch multidisziplinäre Behandlung des Kiefergelenkes von entscheidendem Wert sein. Der Kursant wird am Ende des Kurses eine CMD erkennen, ihre Bedeutung für die Schmerzen des Patienten einschätzen und behandeln können.

Das Kiefergelenk (TMG) 2

Im zweiten TMG-Kurs über Cranio-Mandibuläre Dysfunktionen wird ein Tag von Prof. Dr. Kopp, dem Direktor der Poliklinik für Kieferorthopädie im Zentrum der Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (Carolinum) der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main geleitet. Schwerpunktmäßig beschäftigt sich der Kurs vertieft mit der Diagnostik des Kiefergelenkes, weiteren Erkrankungen wie der akuten Dysfunktion des Kiefergelenkes, sowie der osteopathischen Behandlung des TMG und der Zusammenarbeit mit dem Zahnarzt und Kieferorthopäden bei der Erstellung von Aufbiss-Schienen und der Kieferregulation.

Kenntnisvoraussetzung: **Das Kiefergelenk und seine Bedeutung in der Osteopathie (TMG 1)**

Deutsche Gesellschaft für Osteopathische Medizin

Dynamic strain-vector Release

Dieser Kurs auf fortgeschrittenem Niveau, wird sich mit den Ursprüngen und der Geschichte des bioenergetischen Modells in der Osteopathischen Medizin und Biophysik der Myofaszie beschäftigen. Die Teilnehmer lernen die Prinzipien und Anwendung des Dynamic Strain Vector Releases (SVR) und anderer verwandter Techniken zur Behandlung einer Vielzahl von Patienten mit komplexen Schmerzsyndromen bei neuromuskulären cranialen und viszeralen Dysfunktionen. Arbeit mit dem Primär Respiratorischem Mechanismus (PRM) und seinen Ausdrucksformen wie dem cranialen Rhythmus sind dafür Voraussetzung.

Embryologische Zugänge in der Osteopathie

Während des embryonalen Wachstums treten definierte Kräfte auf, die Spannung und Bewegung verursachen. Diese Wachstumskräfte hinterlassen eine Spur, die man palpieren und therapeutisch nutzen kann. Inhalt dieses Kurses sind die Untersuchung von vorderer, hinterer und zentraler Mittellinie. Diese sind embryologische und energetische Funktionen und unterscheiden sich von der spezifischen Anatomie Erwachsener. Kursgegenstand sind Untersuchung, Diagnose und Behandlung von Flüssigkeitskörpern, Gesicht, Unterkiefer, Kiemenbögen, Sinus, embryologischen Nähten, Nasenseptum, Sakrum, Wirbelsäule sowie der Röhrenknochen (Wachstumszonen und Stressmuster).

Emotional Release

Intensive Wiederholung und Einübung der Thermodiagnostik von J.-P. Barral, der davon ausgehend eine Diagnostik und Behandlungsmethode für Patienten mit psychoemotionalen Störungen entwickelt hat. Einbindung dieser Methode in das vorhandene Konzept der Osteopathischen Medizin und der ggf. notwendigen Zusammenarbeit mit Psychotherapeuten.

Fascial approach of the patient 1

Durch sanfte und präzise Palpation die restriktiven Strukturen des Körpers auffinden und bestimmen. Durch schnelle mechanische Erprobung, unterstützt durch Anatomie, Physiologie, Embryologie sowie Histologie, Schritt für Schritt die für die Selbstheilung des Körpers wichtigsten Areale (viszeral, cranosakral, parietal) bestimmen - Diagnostikkurs.

Fascial approach of the patient 2

Aufbauend auf dem 1. Kurs wird diese Methode faszialer Diagnostik und Behandlungstechniken vertieft und in die Therapie umgesetzt. Die Therapiekonzepte „von peripher nach zentral“ (zur primären Dysfunktion) und „non interventional vor interventional“ werden erklärt und eingeübt. Kenntnisvoraussetzung: **Fascial Approach of the patient 1**

Fascial approach of the patient 3

Aufbauend auf den Kursen Fascial approach 1 (Diagnostik) und 2 (Therapie) werden Behandlungsstrategien erläutert und eingeübt im parietalen, viszeralen und cranosakralen System. Ausmaß und Intensität der einzelnen Behandlungen und Behandlungsabstände werden diskutiert, desgleichen die Frage, bestimmte Dysfunktionen unbehandelt zu lassen. Ein Focus wird auf Diagnostik und Therapie mittels der Lemniscat-Bewegungen gelegt. Kenntnisvoraussetzung: **Fascial Approach of the patient 2**

Fascial approach of the patient 4

Repetition, Diagnose und Behandlung der gefundenen Störungen; Behandlung klinischer Fälle; Demonstration und Besprechung der Vorgehensweise zur Behandlung. Kenntnisvoraussetzung: **Fascial Approach of the patient 2**

Einführung in die Funktionelle Medizin nach Forte (FMF 1), Philosophie der Methode und Denkmodell

Theoretische Einführung, fasziale Diagnostik an Schädel, Becken und unteren Extremitäten und Korrelation mit SSB-Spannungsmustern. Daraus Entwicklung von Therapie-Leitlinien und deren praktische Umsetzung.

Funktionelle Medizin nach Forte 2 (FMF 2), Vertiefung der Methode

Aufbauend auf dem ersten Kurs wird die Methode der Funktionellen Medizin nach Forte vertieft. Dysfunktionen des Gehirnschädels und der Bauchorgane werden mit den SSB-Spannungsmustern korreliert, um Verkettungen in ihren Kompensationen, Adaptationen und Dekompensationen erkennen und behandeln zu können. Geeignete Behandlungstechniken (parietal, cranosakral und viszeral) werden eingeübt. Kenntnisvoraussetzung: **FMF 1**

Funktionelle Medizin nach Forte 3 (FMF 3)

Aufbauend auf den ersten beiden Kursen werden die Diagnostik der Funktionellen Medizin nach Forte vertieft und therapeutische Strategien eingeübt. Im Bereich der cranialen Osteopathie werden die Diagnostik des Gesichtsschädels, in der viszeralen Osteopathie schwerpunktmäßig die Diagnostik weiterer Abdominalorgane dargestellt, die jeweiligen Dysfunktionen mit SSB-Strain-Pattern korreliert und behandelt. Kenntnisvoraussetzung: **FMF 1**

Funktionelle Medizin nach Forte 4

Aufbauend auf den ersten drei Kursen werden Diagnostik und Therapie erweitert. Im cranosakralen System werden Dysfunktionen des TMG und Auge, im viszeralen System Dysfunktionen der Thoraxorgane und im parietalen System solche der oberen Extremität dargestellt, mit SSB-Strain-Pattern korreliert und behandelt. Diagnostik des Durasystems (Lambda) und des Nervensystems (Bregma) werden eingeführt. Behandlungsstrategien werden an klinischen Beispielen erläutert. Kenntnisvoraussetzung: **FMF 1**

Deutsche Gesellschaft für Osteopathische Medizin

High Velocity, Low Amplitude (HVLA)

Die Kursinhalte konzentrieren sich auf die osteopathischen Methoden von J. Gordon Zink, D.O., FAAO. Das Respiratorisch-Zirkulatorisches Funktionsmodell der Osteopathischen Behandlung wird im Besonderen betrachtet. Die vorgestellten Behandlungsmethoden betreffen primär Vorgehensweisen, die auf direkter Aktion basieren (HVLA und Artikulation). Neben der Wirbelsäule und dem axialen Skelett, behandelt der Kurs auch die Behandlung der Extremitäten.

In allen Dimensionen: Herz

Schwierige Fälle lassen sich häufig nicht mit einer Technik lösen. Erst eine Behandlung in allen Dimensionen öffnet dann die Tore zur Gesundheit. Therapie von Mobilitäts- und Motilitätsstörungen mit Einbindungen sog. "aktivierender Kräfte" (auch aus der Biodynamik) und viszeral lymphatische Behandlungen werden vorgestellt. Dr. Kenneth Lossing kann wie kaum ein Anderer Quervernetzungen zu cranosacralen und parietalen Dysfunktionen herstellen und komplizierte Verkettungs-Störungen abarbeiten.

In allen Dimensionen: Lunge

Therapie von Mobilitäts- und Motilitätsstörungen mit Einbindung sog. „aktivierender Kräfte“ (auch aus der Biodynamik) und viszeral lymphatische Behandlungen werden vorgestellt. Quervernetzung zu parietalen und cranosakralen Dysfunktionen mit den entsprechenden Verkettungen. Besprechung typischer Krankheitsbilder aus osteopathischer Sicht.

In allen Dimensionen: Vorderdarm

Schwierige Fälle lassen sich häufig nicht mit einer Technik alleine lösen. Erst eine Behandlung in allen Dimensionen öffnet dann die Tore zur Gesundheit. Der Bereich des embryologischen Vorderdarmes, also Oesophagus, Magen und Zwölffingerdarm, wird auf den Grundlagen von Embryologie und topographischer sowie funktioneller Anatomie, umfassend diagnostiziert und therapiert, mit spezieller Würdigung des Lymphabflusses.

Manipulation cranialer Nerven

Die Diagnostik und Therapie der cranialen Nerven nach Jean Pierre Barral bietet einen effizienten Zugang zum Zentralen-, Autonomem- wie auch Peripheren Nervensystem. Anatomie, Physiologie, funktionelle Störungen und die Möglichkeiten der Manipulation werden erarbeitet. Durch die Entspannung des ZNS ergeben sich Effekte im gesamten Nervensystem. Die Ergebnisse dieses gezielten Zugangs lassen sich mit anderen Methoden nur schwer oder unzureichend verwirklichen.

Neurale Mobilisation peripherer Nerven 1

Praxisorientierte Befundung und Behandlung der Restriktion peripherer Nerven im Bereich der oberen Extremitäten und ihrer Folgezustände. Entwickelt von J.-P. Barral und in seinem Lehrbuch beschrieben. Dargestellt und zusammengefasst von Ken Lossing, sofort anwendbar, frapierend wirksam und therapierelevant.

Neurale Mobilisation peripherer Nerven 2

Praxisorientierte Befundung und Behandlung der Restriktion peripherer Nerven im Bereich der unteren Extremitäten und ihrer Folgezustände. Entwickelt von J.-P. Barral und in seinem Lehrbuch beschrieben. Dargestellt und zusammengefasst von Ken Lossing, sofort anwendbar, frapierend wirksam und therapierelevant. Kenntnisvoraussetzungen: **Neurale Mobilisation peripherer Nerven 1**

Osteopathische Anatomie an der Universität Greifswald

Vorlesungen, anatomisch präparative Erarbeitung der Themen: Faszien-systeme plus Bindegewebe; Dura, Duraapplikaturen plus cranosakrales System; thorakale und abdominelle Nachbarschaftsbeziehungen, Diaphragmensysteme; vegetatives Nervensystem und zusätzlich Histologie einzelner Organsysteme und Grundlagen zur Biomechanik des Bindegewebes.

Osteopathische Selbstbehandlung/Eigenübungen

„Find it, fix it and don't leave it alone!“

Der Patient ist optimal behandelt, die vorgefundenen Spannungsverhältnisse sind ausgeglichen, der Tonus reduziert, die Ketten abgebaut... und wir überlassen ihn den gewohnten Bewegungsmustern des Alltags. War's das?? Über eine Synopsis der Prinzipien von Spannungsauf- und abbau mit den zugehörigen Facilitationsmethoden erarbeiten wir für jede klinische Situation eine befundorientierte Selbstbehandlungsmethode (Heimprogramm) für jede Körperregion. Altbekanntes wie Tensegrity, Positional Release, wie auch Aspekte aus der Spiraldynamik, FMF usw. erhalten neue klinische Relevanz.

Osteopathische Trauma-Behandlung

Traumatische Verletzungen verursachen häufig Kraftvektoren, die nicht den Regeln der Gelenkmechanik gehorchen. Diese Kraftvektoren sind spezifisch hinsichtlich Geschwindigkeit, Beschleunigung, Rückhaltekräfte, Winkel der Krafteinwirkung und der Blickrichtung während des Unfalls sowie vieler anderer Faktoren. Werden Unfallopfer ausschließlich unter den Gesichtspunkten der normalen Gelenkmechanik untersucht, bleiben viele Aspekte des Hergangs undiagnostiziert und unbehandelt. Die Kombination von General- und Local Listening wird in diesem Kurs dazu benutzt, um traumatische Vektoren zu identifizieren. Die Behandlung erfolgt insbesondere über Unwinding-Techniken. Mehrere Schichten von Vektoren können so nacheinander aufgelöst werden.

Deutsche Gesellschaft für Osteopathische Medizin

OPER - Osteopathisches Psycho-Emotionales Rebalancieren

Der Masterkurs OPER ist auf die Reintegration psycho-emotionaler Inkohärenzen zwischen psychischen Eindrücken und körperlichem Ausdruck ausgerichtet. Psychosomatische und somatoforme bzw. psychoforme „Störungen“ können durch nonverbale Intervention mit osteopathischem Touch in Verbindung mit verbalen Interventionen rebalanciert werden. OPER ist für alle Patienten in der Osteopathie geeignet, die nicht alleine durch osteopathische Behandlung von Somatischen Dysfunktionen nachhaltig „Heilung“ erfahren, weil es einen subjektiven, psychischen Einfluss für Rezidive gibt. Im Kurs werden praktischen Übungen und auch theoretischen Grundlagen angeboten, um die für diesen osteopathischen Behandlungsansatz notwendigen Beziehungsaspekte zwischen Patient und Therapeut in der Osteopathischen Medizin „handeln“ zu lernen.

Kenntnisvoraussetzung: **OBB 1**

Osteopathie, Hypnose und Bio-Monitoring

In diesem Seminar wird die Verbindung myofaszialer Techniken mit der Hypnose praktisch dargestellt und gelehrt. Das Biomonitoring gibt Auskunft über die Vorgänge im Gewebe und im autonomen Nervensystem. Die gezeigten Hypnosetechniken beziehen interaktiv das Unterbewusste mit in den osteopathischen Therapieprozess ein. Hierdurch wird der osteopathische Ansatz bei psychosomatischen und somatopsychischen Erkrankungen erweitert und potenziert.

Osteopathie im biodynamischen Bereich 1 (OBB 1)

Der biomechanische Ansatz der Methode wird erweitert um den biodynamischen, erarbeitet werden „Midline Function“, „Tide“ und letztlich erfolgt eine Hinführung zu den BLT-Techniken Sutherlands im cranosakralen System (Päd-Basiskurs 2) und zu dem biodynamischen Ansatz von Jim Jealous.

Osteopathie im Biodynamischen Bereich 2 (OBB 2)

Aufbauend auf den Inhalten des Kurses „Osteopathie im Biodynamischen Bereich 1“ bzw. cranosakrale Osteopathie 4, Vertiefung der Kursinhalte durch Prof. D. Eland. Einführung in die Sichtweise und palpatorische Wahrnehmung der sog. biodynamischen „Zonen A, B und D“ für Läsionen, die mit den Begriffen „withering fields (verdornte Felder)“ und „fire in the bones“ beschrieben werden. Darstellung und Einübung des Wahrnehmungsphänomens „house in the ocean“ sowie embryologische Herleitung underspüren der segmentalen „Säume“ (seams) des Achsenorgans.

Kenntnisvoraussetzung: **OBB 1 (ehem. Cranio 4)**

Osteopathie im biodynamischen Bereich 3 (OBB 3)

Wahrnehmen und Behandlung der sog. „Säume“ (Seams) im Kopf-, Gesichts- und Halsbereich. Intensiviertes und verfeinerteserspüren der „Dynamic stillness“ im biodynamischen Verständnis, durch die ein Zugang zur „Health“ gelingt, um im Sinne A.T. Stills die Selbstheilungskräfte der Patienten zu aktivieren. Intensive Auseinandersetzung mit „Ignition“ (Zündfunkentechnik), die über afferentes Listening geschieht und nicht dem Willen des Therapeuten (Efferenz) unterliegt.

Kenntnisvoraussetzung: **OBB 1, OBB 2**

Osteopathie und Ernährung

Osteopathie kann zweifellos Verdauung auf vielen Ebenen beeinflussen. Die Ebene der Biochemischen Regulationen im Darmrohr selbst-gesteuert durch das Enterische Nervensystem – können aber nur indirekt beeinflusst werden. Entsprechend stellt dieser Masterkurs bewährte und neue Osteopath. Techniken vor und hat den gleichberechtigten Impetus, Einflüsse der Ernährung, die das Gesamtsystem beeinflussen, einzubeziehen. Dies sind z.B. Säure-Basen-Haushalt, Dysbiose, Unverträglichkeiten, Silent Inflammation auch mit ihren Behandlungsmöglichkeiten.

Osteopathie und Neuraltherapie

Geschichte, Pharmakologie von Lokalanästhetika, differenzierter Einsatz in Chirurgie und Schmerztherapie, Einbeziehung des vegetativen Nervensystems, Beschreibung und anschließendes Üben einzelner Injektionstechniken wie intracutan, subcutan, intramuskulär (auch Triggerpunkte), intravenös, intraarteriell, an: Gelenken, Nerven, Bändern, verschiedenen Strukturen der Wirbelsäule; Anwendungen ohne Injektion; Anwendung von Lokalanästhetika im Rahmen einer Somatischen Dysfunktion, Erörterung verschiedener Krankheitsbilder und Fallbeispiele; Störfeldtheorie und Störfeldbehandlung.

Osteopathie und Sportmedizin

Die Betreuung von Leistungs- und Freizeitsportlern, mit immer komplexeren Verletzungsmustern, stellt ständig neue Anforderungen an die betreuenden Therapeuten. Im Kurs wird der gezielte Einsatz osteopathischer Techniken bei der Prävention, Diagnostik, Therapie und Rehabilitation von Sportverletzungen und Sportschäden in einem ganzheitlichen Behandlungskonzept aufgezeigt.

SOMM = Systemic osteopathic manipulativ Medicine

In diesem Kurs wird der systematische Ansatz der Osteopathischen Medizin theoretisch und praktisch erläutert. Bei der SOMM werden nicht nur die Organsysteme behandelt, es steht die Vernetzung über Lymphe, Arterien, Nervensystem und Chapman Punkten im Fokus. Dieser komplexe Therapieansatz ermöglicht eine wirksamere Therapie und einen Zugang für schwierige Patienten. Ken Lossing hat diese Methode über Jahre entwickelt und perfektioniert.

Unlocking the cranial mechanism 1

Dieser Kurs stellt eine Zusammenschau von Behandlungstechniken von R. Fulford, J.-P. Barral und M. Pick dar. Aufbauend auf embryologischen Betrachtungen, schwerpunktmäßig Betrachtung des duralen Membransystems in Diagnostik und Therapie. Darstellung der verschiedenen Suturen-Typen und Einführung in suturale „Unlocking-Techniken“, die den Schwerpunkt der Kurse 2 und 3 bilden. Hochwirksame Methode, insbesondere für die Therapie nach Schädeltraumen.

Unlocking the cranial mechanism 2 (Neurocranium)

Diagnostik und Therapie komplexer cranialer Dysfunktionen und Vermittlung von Behandlungsstrategien nach R. Fulford, J. P. Barral und M. Pick. Schwerpunkt ist die Behandlung von Suturen des Neurocranium.

Kenntnisvoraussetzung: **Unlocking 1**

Unlocking the cranial mechanism 3 (Gesichtsschädel)

In diesem Kurs werden alle Suturen des Viszerocranium behandelt, wobei zumeist intraorale Techniken zur Anwendung kommen. Insbesondere nach Gesichtsschädel-Verletzungen und/oder Operationen ist es wichtig, auch Kompressionen in sehr kleinen Suturen - z. B. des Os lacrimale - zu finden und zu behandeln, da auch diese heftige und anhaltende Schmerzsyndrome zur Folge haben können. Kenntnisvoraussetzung: **Unlocking 1**

VIS 4 = Viszerale Techniken 4

Integration der bisher erlernten Kursinhalte in ein Gesamtkonzept, Darstellung von Verkettungen im Viszerum mit Ausbreitung auf das parietale und craniosakrale System, einschl. ihrer Diagnostik über Listening-Techniken, auch an den Extremitäten.

Viszerale Techniken der alten Osteopathen

Die Behandlung der Viszera war für die ersten Osteopathen ein selbstverständlicher Bestandteil des Konzepts. Für Still, Sutherland und andere „Oldtimer“ zählte ihre Verbindung zum vegetativen Nervensystem, zu den Fluida wie auch zum Bewegungsapparat. Ken Lossing hat viele dieser effektiven alten Techniken wieder ausgegraben und präsentiert sie so, dass sie auch von „modernen“ Osteopathen gewinnbringend angewendet werden können.

Kursinhalte – Masterkursreihe Mechanical link (LMO)

In den letzten 3 Jahren hat sich die Anzahl der Teste, die im LMO Konzept genutzt werden dermaßen vermehrt, dass wir gezwungen waren die Module neu zu überdenken. Ab sofort werden 6 Master Module angeboten, welche alle wichtigen Basistests beinhalten die es braucht, um mit dem LMO Konzept oder ergänzend zum eigenen Konzept, untersuchen und behandeln zu können. Für diejenigen welche die Master Module absolviert haben und detailliertere Kenntnisse im LMO Konzept wünschen werden Perfektionierungs-Seminare angeboten, welche je nach den Bedürfnissen gestaltet werden.

Kursreihe: Mechanical link (Lien Mécanique Ostéopathique nach Paul Chauffour, D.O.)

Die Kursreihe umfasst 6 Basis-Seminare, welche 3-tägig stattfinden, mit Ausnahme des vierten Seminars welches 4-tägig ist. Nach Absolvierung des Einführungskurses (Mechanical link 1) ist jeder weitere Kurs individuell modular belegbar, wobei das Einhalten der Reihenfolge zu bevorzugen ist.

Mit dem diagnostischen Instrumentarium des „Mechanical link“ sind wir sowohl regional wie global bei unseren Patienten auf einer effizienten, raschen, reliablen und anatomisch fundierten Suche nach der übergeordneten oder gar primären Läsion. Über die Prinzipien des gezielten Spannungsaufbaus und der konsequenten Inhibitionstestung werden die verschiedenen Systeme (u. a. Cranio, Parietal, Viszeral & Neural) vernetzt und prioritär eingestuft. Es eröffnen sich neue Behandlungsansätze z. B. bei Hypermobilitäten, Arthrosen, Skoliosen, in der Sportmedizin, in der Pädiatrie wie in der Geriatrie.

Mechanical link 1 (LMO 1) (nach Paul Chauffour, D.O.):

Einführung, Einheit 1 die Wirbelsäule, Einheit 2 der anteriore Thorax und Einheit 3 die Extremitäten.

Dieses Seminar ist die Voraussetzung für die Zulassung zu allen folgenden Seminaren (Module 2-6).

Im ersten Kurs erfolgt die Einführung in das System von Paul Chauffour. Vorgestellt werden: die Totale Läsion, die Primäre Läsion und das spezifische Behandlungskonzept nach LMO. Dazu gehört die Einführung der LMO Begriffe: Basistests, Globaltests, Spezifische Tests, Totale Läsion, Provokationstest, Inhibitionstest und der Recoil. Für die Funktionseinheit 1, der OVP-Achse (Occiput-Vertebrae-Pelvis) wird die Untersuchung mit den Basistests, den Globaltests, den Spezifische Tests und die Behandlung vorgestellt. Für die Funktionseinheiten 2 und 3, dem anterioren Thorax und den Extremitäten, wird die Untersuchung mit den Basistests besprochen.

Mechanical link 2 (LMO 2) (nach Paul Chauffour, D.O.):

Ossäres System: Spezifische Tests der Extremitäten, intraossäre Läsionen, Kraftlinien und Diastasen

Im zweiten Modul werden die Grundlagen der Funktionseinheiten 1 -3 aufgefrischt. Darauf aufbauend werden die Begriffe intraossäre Läsionen (Einheit 3) und Kraftlinien (Einheit 4) der Röhrenknochen, sowie die Diastasen (Einheit 4) der Gelenke eingeführt und die

Deutsche Gesellschaft für Osteopathische Medizin

dazugehörigen Basistests vorgestellt. Für die Behandlung der Entsprechenden Läsionen werden die spezifischen Tests der Gelenke und des ossären Systems (Extremitäten, Schultergürtel, Becken, Wirbelsäule und Thorax) erklärt.

Kenntnisvoraussetzung: **LMO 1**

Mechanical link 3 (LMO 3) (nach Paul Chauffour, D.O.): Einheit des Craniums

Im vierten Kurs wird zuerst die Architektur des Craniums aus statischer Sicht vorgestellt und somit der Zugang zu den Kraftlinien und Diastasen (Einheit 4) des Craniums als neue Läsionskomponente ermöglicht, welche dann mit globalen und spezifischen Tests erkannt und behandelt werden können.

Im zweiten Teil wird das Osteo-Articuläre System (Einheit 5) des Craniums mit globalen und spezifischen Tests untersucht und deren Behandlung gezeigt. Dazu gehören die Suturen, das Durale System, das TMG, die Zähne, das „Gesichtsmassiv“, die „Cavitäten“ des Schädels, das Schädeldach, die SSB und die Tubera.

Kenntnisvoraussetzung: **LMO 1, entspricht LMO 4 des alten Curriculum 2015**

Mechanical link 4 (LMO 4) (nach Paul Chauffour, D.O.): Viszeral

Modul 4 ist aufgrund des Umfanges ein 4-tägiges Seminar

Im diesem Modul erfolgt die Einführung ins Viszerale System. Mit der Technik der **Hauteinziehung** erlernt man einen neuen und präzisen Zugang zum Orten, Testen und Behandeln der Organe. In diesem Teil werden der ganze **Tubus digestivus** (Pharynx, Ösophagus, Magen, Diaphragma, Gallenblase, Duodenum, Dünndarm, Colon bis zum Rektum), der **Uro-Genitalbereich** mit den dazugehörigen Organen (Uterus und Ovarien, Blase, Prostata, Urether und Nieren) und die Bauchorgane (Milz, Pankreas, Leber) besprochen. Alle Organe, auch das Uro-Genitale System, werden von extern untersucht und behandelt.

Kenntnisvoraussetzung: **LMO1**

Mechanical link 5 (LMO 5) (nach Paul Chauffour, D.O.): Kardio-Vaskuläres-System

In diesem Modul werden die Inhalte des Kurses 4 repetiert. Anschliessend werden im ersten Teil die **Organe des Thorax** (Larynx, Trachea, Bronchien, Lunge, Pericard und Myocard,) mit der Technik der Hauteinziehung verlässlich lokalisiert, mit globalen und spezifischen Tests untersucht und behandelt.

Der Inhalt des zweiten Teils ist die Untersuchung und die Behandlung der Arterien mit globalen und spezifischen Tests. Über die Arterien wird automatisch das vegetative Nervensystem, welches die Arterien wie ein Netz umgibt, mit behandelt. Zum Inhalt gehören das **Herz**, die **Aorta** mit ihren Abgängen (Truncus brachiocephalicus, A. subclavia, A. vertebralis, Truncus coeliacus, AMS, AMI), die **Bifurkation**, die **A. iliaca communis** (externa), sowie die **Halsarterien** (A. Carotis communis mit N. vagus und sympatische Ganglien, A. vertebralis).

Kenntnisvoraussetzung: **LMO1**

Mechanical link 6 (LMO 6) (nach Paul Chauffour, D.O.): Hirnnerven und periphere Nerven

In diesem Modul lernt man mit dem LMO-Konzept einen neuen Zugang zum Nervensystem kennen. Dazu gehören die **Hirnnerven** und speziell auch der **N. Vagus**, sowie das **periphere Nervensystem** (plexus cervicalis und seine Äste, plexus brachialis und seine Äste, die intercostalen Nerven, plexus lumbalis und seine Äste, plexus sacralis und seine Äste). Auch das Nervensystem wird mit globalen und spezifischen Tests untersucht und behandelt. Die wichtigen Akupunkturpunkte werden in Relation zum Nervensystem gesetzt und deren klinische Konkordanz besprochen.

Kenntnisvoraussetzung: **LMO1**

Kursinhalte – Masterkursreihe Osteopathische Pädiatrie

In ihrer Masterkursreihe „Osteopathische Pädiatrie“ bietet die DGOM die Möglichkeit, in einem Postgraduierten Curriculum ein Diplom für Osteopathische Pädiatrie zu erwerben. Die 8 Kurse bieten über die pädiatrischen Inhalte der Grundausbildung hinaus die umfassende Vertiefung der kindspezifischen osteopathischen diagnostischen und therapeutischen manipulativen Techniken. Die Päd-Basiskurse 2 und 3 können von Postgraduierten auch einzeln belegt werden, jedoch in dieser Reihenfolge. Sie bieten durch die Vermittlung spezieller Techniken (z. B. „Balanced Ligamentous Tension-Techniques-BLT“ im Päd-Basiskurs 2) auch den nicht pädiatrisch ausgerichteten Kollegen wertvolle Ergänzungen ihres täglichen osteopathischen Repertoires.

Päd-Basiskurs 1 (diag./therap. Propädeutik/Grundkurs)

In diesem propädeutischen Kurs werden die wesentlichen diagnostischen Grundlagen bei der Beurteilung der kindlichen Funktionsstörungen dargestellt. Schwerpunkte sind die sensomotorischen Meilensteine der kindlichen Entwicklung und wichtige Einblicke in die neuropädiatrische Verlaufsbeurteilung. Zudem werden in diesem Kurs HVLA-Techniken der Schlüsselregionen beim Säugling und Kleinkind vermittelt.

Päd-Basiskurs 2 (BLT/Balanced ligamentous tension – Sutherland Approach)

Schwerpunkt sind die BLT-Techniken (Balanced ligamentous tension) von W. G. Sutherland D.O., die besonders zur Behandlung von Kindern geeignet sind, aber auch beim Erwachsenen hervorragend wirken.

Deutsche Gesellschaft für Osteopathische Medizin

Päd-Basiskurs 3 (BMT/Balanced membranous tension)

Ausgehend von einer intensiven Darstellung der embryologischen Entwicklung des Schädels werden schwerpunktmäßig craniale Behandlungstechniken des Säuglings und Kindes eingeübt. Diese sind auch zur Therapie Erwachsener gut geeignet. Kenntnisvoraussetzung: **Päd-Basiskurs 2**

Päd. Klinischer Kurs

Befundung und Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern in Kleingruppen unter Supervision erfahrener deutscher Pädiatrie- Lehrer. Repetition und Übung von BLT- und BMT-Techniken nach Bedarf der Kursteilnehmer. Diskussion und Planung von Therapiestrategien. Kenntnisvoraussetzung: **Päd-Basiskurse 1 - 3**

Päd-Aufbaukurs 4

Einführung in die biodynamische Diagnostik und Therapie von Säuglingen und Kindern (Fulford/Jealous). Induktion von „Longitudinal Tide“ und „Long Tide“. Vorstellung von Patienten und deren Behandlung durch Kursleiter und Teilnehmer. Einüben der Behandlungstechniken untereinander.

Kenntnisvoraussetzung: **Päd-Basiskurse 1 - 3 und Päd. Klinischer Kurs**

Päd-Aufbaukurs 5

Drei Krankheitsbilder aus der HNO sind Gegenstand dieses Kurses. Osteopathische Therapiemöglichkeiten bei Kindern mit rezidivierender akuter bzw. chronischer Otitis media und Sinusitis sowie mit Sprachentwicklungsverzögerungen werden aufgezeigt und eingeübt. Besonders hervorzuheben sind die Techniken am sitzenden Kind.

Kenntnisvoraussetzung: **Päd-Basiskurse 1 - 3 und Päd. Klinischer Kurs**

Päd-Aufbaukurs 6 (Bewegung, Wahrnehmung, kognitive Entwicklung)

Die Vielfalt sensorischer Störungsmuster bei Kindern und die damit verbundenen Funktionsdefizite auf motorischer Ebene sind Gegenstand des Kurses. Es werden therapeutische Möglichkeiten vermittelt, die Entwicklung der sensorischen Fähigkeiten osteopathisch manipulativ zu fördern.

Kenntnisvoraussetzung: **Päd-Basiskurse 1 – 3, Päd. Klinischer Kurs, Päd-Aufbaukurs 4 – 5**

Päd-Aufbaukurs 7/ Prüfungskurs

Abschlusskurs der Kursreihe in Osteopathischer Pädiatrie. Vorstellung und Behandlung von Säuglingen und Kleinkindern in Kleingruppen unter Supervision der Kursleiterin und deutscher Kursassistenten in einer Kinderarzt-Praxis. Parallel dazu Wiederholung und Einüben schwieriger Kursinhalte der Kurse Päd 1 - 5.

Kenntnisvoraussetzung: **Päd-Basiskurse 1-3, Päd. Klinischer Kurs & Päd-Aufbaukurs 4 -6**

Advanced Gastroenterology:

Im theoretischen Teil wird insbesondere auf die Histologie, sowie die neuro-endokrinen und immunologischen Zusammenhänge und Besonderheiten des kindlichen Verdauungstraktes eingegangen. Ausgewählte Krankheitsbilder wie Koliken oder gastro-ösophagealer Reflux des Säuglings werden aus osteopathischer Sicht erläutert. Die viszerale Techniken gehen auf Anne Wales zurück und führen zum Wissen und der Palpationskunst der „alten Osteopathen“. Sie unterscheiden sich vom viszeralen Ansatz von Barral.

Kenntnisvoraussetzung: **Pädiatrie-Diplom nach erfolgreicher Absolvierung des Päd-Aufbaukurses 7/Prüfungskurs**

Pädiatrisch-biodynamischer Aufbaukurs:

Aufbauend auf dem Einführungskurs in biodynamische pädiatrische Behandlung (Päd-Aufbaukurs 4) erfolgt die Vertiefung biodynamischer Zugangsweise. Dabei werden die Prinzipien der Biodynamik besonders bei gastrointestinalen und neurologischen Krankheitsbildern dargestellt und aneinander eingeübt. Unter Supervision erfolgt die Behandlung von Kindern in Multi-Operator-Technik.

Kenntnisvoraussetzung: **Päd-Basiskurse 1 – 3, Päd. Klinischer Kurs, Päd-Aufbaukurs 4**

Kursinhalte - Masterkursreihe Osteopathische Geriatrie

Vorbemerkung:

Bis zum Jahr 2020 wird nach einer Studie der obersten Landesgesundheitsbehörden (AOLG) die Zahl der über 65-jährigen um 37 % zunehmen, die der über 80-jährigen um 97 %. Die durchschnittliche Lebenserwartung wird 2020 für Männer bei 81 Jahren liegen, für Frauen bei 87 Jahren. Die Geriatrie ist innerhalb der Medizin die Branche mit dem stärksten Wachstum. Die Osteopathische Medizin muss auf diese gesellschaftliche Entwicklung eine Antwort geben.

Basis-Konzept:

Osteopathische Geriatrie (OG) ist mehr als Osteopathie im Alter. Das Alter und vor allem das Hohe Alter (über 80 Jahre) erfordert eine spezifische Betrachtung von Krankheit, Gesundheit und Lebensqualität. Nach zahlreichen Umfragen sind die wichtigsten Ziele älterer Patienten: Beweglich bleiben, geistig fit, zu Hause in den eigenen vier Wänden (nicht ins Heim), keine Schmerzen erleiden. Insgesamt steht eine verbesserte Lebensqualität im Vordergrund und weniger die Heilung irgendwelcher Erkrankungen. Lebensqualität ist aber gerade im Alter total individuell und oft völlig unterschiedlich. Der patientenzentrierte Fokus der Osteopathie bietet hier einen idealen Ansatzpunkt für eine individualisierte osteopathische und medizinische Therapie. Osteopathie kann hier stark interdisziplinär wirken und eine Lotsenfunktion für den Patienten übernehmen. Osteopathische Geriatrie muss osteopathische Prinzipien und Methoden den Bedürfnissen älterer Patienten anpassen und auch neue Konzepte entwickeln.

Kurs-Konzept:

Osteopathische Geriatrie ist eine postgraduierte Fortbildung aufbauend auf dem Diplom mit Teilspezialisierung. Das Kurssystem ist so aufgebaut, dass alle Kurse in sich geschlossene Einheiten bilden und somit in der Reihenfolge beliebig absolviert werden können. Der Vorteil liegt darin, dass einzelne Module auch isoliert gebucht werden können. Alle Kurse sind sehr stark praxisorientiert, im klinischen Kurs steht die Arbeit am Patienten mit Supervision im Vordergrund.

Kursmodule:

1. Einführungskurs Osteopathische Geriatrie mit indirekten Techniken
2. Still-Techniken
3. Advanced Myofascial und Narbenbehandlung
4. Manuelle Thermodiagnostik
5. Becker Techniken und viszerale Osteopathie im Alter 1
6. Becker Techniken und viszerale Osteopathie im Alter 2
7. Klinischer Kurs und Prüfungskurs

Am Ende des Kursprogramms Osteopathische Geriatrie erhalten alle Teilnehmer ein Diplom für Osteopathische Geriatrie.

Einführungskurs Osteopathische Geriatrie mit indirekten Techniken

Einführung in die Thematik Osteopathie im Alter. Geriatisches Assessment, wichtige organ-medizinische Erkrankungen, Screening-Scanning, Therapieziele, individualisiertes Therapiekonzept, Evaluation. Indirekte Techniken kombiniert: Counterstrain kombiniert mit MET, MFR kombiniert mit MET, FPR, dynamisch funktionale Techniken.

Still-Techniken

Unter Still-Techniken versteht man eine Methode, die von R. van Buskirk, D.O., F.A.A.O. wieder entdeckt wurde. A. T. Still, D.O. hat vermutlich in ähnlichem Stil gearbeitet. Bei der Still-Technik benutzt man die klassische MET-Diagnostik, in der Therapie wird Sequenz von maximal ease bis maximal bind kombiniert mit einem Kompressions-Vektor eingesetzt. Still-Techniken sind in der Ausführung anspruchsvoll, aber extrem effektiv und zielgerichtet. Neben den Grundlagen werden spezifische Anwendungen für die gesamte Wirbelsäule und die Extremitäten gezeigt. Still-Techniken lassen sich gut mit anderen OM-Techniken wie MET oder Functional kombinieren.

Advanced Myofascial und Narbenbehandlung

Lokale, regionale und komplexe Dysfunktionen und die Strategie der Narbenbehandlung, Physiologie der Narbe, Auswirkungen von Narben, Einteilung in lokale, regionale und komplexe Dysfunktionen, diagnostisches Vorgehen, lokale Narbenbehandlung, komplexe Dysfunktionen, myofasziale Therapie am Becken, Techniken von A. Chila an Armen und Beinen, lymphatische Therapie nach Zink und Chila, Schock-release, viszerale Therapie unter Narbengesichtspunkten mit aktivierenden Kräften, Integration der Methoden in ein logisches Konzept, klinische Beispiele, Fallbehandlung im Kurs.

Manuelle Thermodiagnostik und -therapie

„Manuelle Thermodiagnostik“ nach Jean-Pierre Barral, D.O., beinhaltet einen einzigartigen diagnostischen Zugang zu Dysfunktionen. Temperaturdifferenzen, ihre Form und Stärke sowie Unterschiede in der Dichte des elektromagnetischen Körperfeldes können palpiert werden und geben erstaunlich schnell Hinweise auf und Informationen über somatische, craniale und viszerale Dysfunktionen. Auch

Deutsche Gesellschaft für Osteopathische Medizin

Projektionen emotionaler Läsionen und ihrer Beziehung zum ZNS können gefunden, diagnostisch und therapeutisch verwertet werden. Im Kurs werden „Thermoprojektionen“ in verschiedenen Distanzen zum Körper (Level 1 - 3 nach Barral) erspürt, der Wert und Umfang dieses Zuganges an allen Körperregionen in Bezug zur Dysfunktion erlernt. Praktisch ist die „Manuelle Thermodiagnose“ ein Weg, rasche und – mit Erfahrung zunehmend – präzise Information zu erhalten über z. B. Zahnwurzelprobleme, Sinusitis, unklare Beckenschmerzen, hormonelle Dysbalancen, Organdysfunktionen, Traumen, genaue Lokalisation somatischer Dysfunktionen etc.

Oscillatory release und Bioenergetic Palpation

Oscillationen wurden in der Osteopathie von Anfang an benutzt. Facilitierter oscillatorischer release ist eine strukturierte Methode, Oscillationen in verschiedenen Behandlungsformen zu integrieren. Der Workshop konzentriert sich auf die Geschichte, die Prinzipien, die Physiologie und vor allem auf die praktischen Anwendungen in der Osteopathie. Wir zeigen formale Anwendungen am gesamten Körper und darüber hinaus den sog. improvisierten therapeutischen Stil. Prof. Comeaux hat längere Zeit auch mit R. Fulford, D.O. gearbeitet und wird Fulfords Ideen in dem Masterkurs präsentieren.

Becker-Techniken und viszerale Osteopathie im Alter 1

R. Becker hat um 1940 einen ganz eigenen Stil zur Behandlung somatischer Dysfunktionen (SD) entwickelt. Er palpiert zunächst den CRI in der SD und arbeitet mit einer Induktionstechnik, anschließend folgt man dem Gewebe bis in den Stillpunkt. Dabei durchläuft man mehrere Phasen. Am Ende des Stillpunktes entwickelt die "Potency" ihre Kraft und es sortiert sich die gesamte Physiologie des Gewebes neu. Eingebettet in ein didaktisches Konzept wird im Kurs systematisch die Kunst von Becker erlernt von der Bewegung zur Stille und zurück zur Bewegung. Da die Becker Technik eine universelle osteopathische Methode ist, werden im zweiten Kursteil viszerale Organe so behandelt.

Becker-Techniken und viszerale Osteopathie im Alter 2

Im Becker Kurs Level 2 werden zunächst die Palpation Qualitäten weiter vertieft und erweitert. Zusätzlich zur klassischen Becker-Technik arbeiten wir dann auch mit einer besonderen Form der non-verbalen Hypnose, der multisensorischen Hypnose. Über die Gewebe-Hypnose erhält der Therapeut zusätzliche Informationen über den Kontext der somatischen Dysfunktion. Das therapeutische Spektrum wird dadurch deutlich erweitert. Die Teilnahme wird frühestens 2 Jahre nach Erhalt des Diploms empfohlen.

Kenntnisvoraussetzung: **Becker-Techniken 1**

Becker-Techniken und viszerale Osteopathie im Alter 3

Aufbauend auf den im Kurs 1 und 2 erlernten Methoden werden die Becker Techniken kombiniert mit Hypnose im Bereich der Wirbelsäule und in der Kombination WS und Viscera geübt. Wir erlernen, negative Emotionen zu lokalisieren, zu isolieren und energetisch aus zu leiten. Die Einführung von Embodiment ergänzt unser Therapie Spektrum und wird in die Osteopathie integriert. Abschließend entwickeln wir gemeinsam ein Konzept einer intuitiven Osteopathie. Kenntnisvoraussetzung: **Becker-Techniken 2**

Becker-Techniken und viszerale Osteopathie im Alter 4

Aufbauend auf den Kursen Becker 1 und 2 wird im Kurs Becker 4 ein neuer osteopathischer Fokus eingeführt. Der Fokus ist nicht wie sonst in der Osteopathie die Therapie von somatischen Dysfunktionen, der Fokus ist warum treten Dysfunktionen überhaupt auf. Dies berührt zu großen Teilen die Traumtheorie und Trauma Therapie. Schwerpunkt des Kurses ist der Blick weg von „plus-Symptomen“ wie Dysfunktionen hin zu „negativ-Symptomen“ wie Energie Leaks. Es wird eine Theorie zu Energie Leaks präsentiert und wir lernen Energie leaks zu finden und dazu behandeln. Da der gesamte Kurs in Kroatien auf einem Boot stattfindet findet ein Teil des Kurses im Wasser statt, wir erlernen die Vorteile der aquatischen Osteopathie. Kenntnisvoraussetzung: **Becker-Techniken 1 und 2**

Prüfungskurs Osteopathische Geriatrie

Im Prüfungskurs üben wir die komplexe Anwendung der verschiedenen geriatrischen Methoden an Patienten. Ausgehend von der Untersuchung wird ein Behandlungsplan entwickelt und die praktische Umsetzung in Kleinstgruppen geübt. Der Prüfungskurs ist in erster Linie ein interaktiver Workshop, bei dem vor allem die Erfahrung der Teilnehmer und der Prüfer mit eingeht. Zusätzlich zum praktischen Teil hören wir Vorträge aus der medizinischen Geriatrie.

Kenntnisvoraussetzung: **Einführungskurs GO, Becker-Techniken 1, Becker-Techniken 2 (alternativ Oscillatory Release), Still-Techniken, Manuelle Thermodiagnose, Advanced Myofascial**

Teilnahmebedingungen DGOM

Die DGOM e.V. veranstaltet curriculäre Fortbildungs-, Refresher- und Masterkurse in osteopathischer Medizin für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte und osteopathischer Therapie für Physiotherapeuten.

Bei der Anmeldung zu den Kursen sind Nachweise über das jeweilige Staatsexamen bzw. der Erlaubnis der entsprechenden Berufsausübung unaufgefordert vorzulegen, soweit diese nicht bereits früher vorgelegt wurden.

Zu den Refresherkursen der DGOM e.V. sind Ärzte und Physiotherapeuten zugelassen, die ihre Fortbildung bei der DGOM e.V. oder einer anderen, von der DGOM e.V. anerkannten Fortbildungsstätte, absolvieren.

Eine Zulassung zu dem Masterkursen der DGOM e.V. ist nur mit einem qualifizierten Abschluss einer osteopathischen Fortbildung nach EROP-Richtlinien oder vergleichbar möglich.

Kursanmeldungen sollen grundsätzlich online erfolgen. Ab- und Ummeldungen müssen schriftlich (online, E-mail, Fax, Brief) erfolgen. Wenn der von Ihnen gewünschte Kursplatz noch verfügbar ist und alle erforderlichen Unterlagen vorliegen, senden wir Ihnen die Anmeldebestätigung per E-Mail. Bitte kontrollieren Sie Ihren E-Mail-Server auf Nachrichten.

Die Erhebung der Kursgebühren erfolgt per Bankeinzug nach Ende des Kurses. Widersprechen Sie dem SEPA-Lastschriftmandat oder führt die beauftragte Bank den Lastschrifteneinzug nicht aus, so sind die anfallenden Bankspesen von Ihnen zu tragen. Liegt keine Einzugsermächtigung vor, so ist die Kursgebühr rechtzeitig (bis spätestens 14 Tage vor Kursbeginn) unter Angabe der Kursnummer/n und des Namens zu entrichten. Im Ausland lebende Kursteilnehmer, die kein Konto in Deutschland führen, sind zur Zahlung der Kursgebühr bis spätestens 4 Wochen vor Kursbeginn unter Angabe der jeweiligen Kurs-Nr. und des Namens verpflichtet.

Bankverbindung: Konto 0007268084
Deutsche Apotheker- und Ärztebank BLZ 300 606 01
IBAN DE05 3006 0601 0007 2680 84
BIC DAAEEDDD
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE12ZZZ00000712800
Amtsgericht Koblenz: VR 20649
Steuer-Nr. 22/654/4675/9

Kurzfristige Anmeldungen sind grundsätzlich möglich, sofern freie Kursplätze verfügbar sind. Dies können Sie unter www.dgom.info/fortbildung einsehen und gleichzeitig buchen. Ggf. hilft Ihnen die Geschäftsstelle in Mannheim weiter.

Bei Kurstausch oder Annullierung der Einschreibung bis 6 Wochen vor Kursbeginn entstehen Bearbeitungsgebühren von 20,00 € pro Kurs. Bei einem späteren Rücktritt oder Nichtteilnahme fallen 50% der Kursgebühren an.

Die Kursbescheinigung wird nur nach Teilnahme am gesamten Kurs erteilt. Bei verspäteter Anreise oder vorzeitiger Abreise sowie zeitweiliger Abwesenheit vom Kurs wird keine Bescheinigung erteilt. In diesem Fall muss der gesamte Kurs wiederholt werden. Nur in begründeten Ausnahmefällen ist die Wiederholung eines Kurstages möglich.

Für Unterkunft und Verpflegung haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Wenden Sie sich dazu bitte auch an die zuständigen örtlichen Verkehrsämter. Die DGOM kann für individuelle Reise- und Unterkunftskosten, die durch Kursverschiebungen oder Kursausfall oder sonstiger wesentlicher Gründe entstehen, nicht haftbar gemacht werden.

Änderungen der angegebenen Termine, der Kursorte, der Lehrbesetzung oder der Ausfall von Kursen wegen unzureichender Teilnehmerzahlen oder sonstiger wesentlicher Gründe bleiben der DGOM vorbehalten.

Auf persönliche Wünsche (Pausengestaltung, Wahl der Tischpartner, etc.), die direkten Einfluss auf den Kursverlauf haben, kann die DGOM nicht eingehen und ist hierzu auch nicht verpflichtet.

Die o.a. Teilnahmebedingungen werden mit Anmeldung als rechtsverbindlich anerkannt.